

Ortsverband Oberes Murratal
Bernd Messinger

Fon 07192-3958 (p)
07193-57102 (d)

email:bernd.messinger@t-online.de
www.gruene-rems-murr.de

Murrhardt, 8.08.2016

Pressemitteilung

Grüne staunen über Großerlach

Die Grünen im Oberen Murratal haben sich bei ihrer Jahreshauptversammlung Mitte Juli neu formiert und bei ihrer ersten Vorstandssitzung am vergangenen Freitag in Murrhardt mit aktuellen Themen in der Region befasst. Ganz oben stand die Berichterstattung über die letzte Gemeinderatssitzung in Großerlach. In der BKZ wurde mit der Überschrift „Für Bevölkerung ist rote Linie erreicht“ über einen Gemeinderatsbeschluss berichtet, der „die Umzingelung von Großerlach durch Windkraftanlagen“ verhindern soll.

Die neu gewählten Vorstandsmitglieder der Grünen waren sehr erstaunt über das Bedrohungsszenario, das sich der Gemeinderat von Großerlach und ihr Bürgermeister ausgemalt hat. Sehr bedenklich ist den Grünen die damit zum Ausdruck gebrachte Haltung der Gemeinde Großerlach zur Windkraft. „Wie kann es sein, dass sich in der heutigen Zeit eine einzelne Gemeinde der Verantwortung für die Energiewende entziehen möchte?“, fragt sich Renate Burkhardt-Schimpf, die neue Co-Sprecherin der Grünen im Oberen Murratal.

„Großerlach sollte sich mit seiner prädestinierten Lage für Windkraft und den im Regionalplan vorgesehenen Standorten auf ihrer Gemarkung eher mit gutem Beispiel vorangehen, als auf ihre Nachbarn zu wettern, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten“, fügt sie hinzu.

„Gefällt sich denn Großerlach vielleicht in der Rolle als letztes gallisches Dorf im Schwäbischen Wald, bei denen die Zeitenwende in der Energieversorgung noch nicht angekommen ist?“, fragt sich Thilo Vogler. „Hat sich bis Großerlach noch nicht herumgesprochen, dass als eines der letzten Atomkraftwerke im Jahr 2022 Neckarwestheim abgeschaltet werden wird?“, fragt sich Henrik Jäger.

Bernd Messinger, als Sprecher der Grünen im Oberen Murratal schon einige Jahre im Amt und als Kreisrat laufend befasst mit der Diskussion zur Windkraft im Rems-Murr-Kreis, ist von dieser Windkraft-Schlagzeile aus Großerlach ebenfalls überrascht worden. Bernd Messinger versuchte die Gemüter seiner Vorstandskollegen zu beruhigen: „Der Kreistag hat vor 4 Jahren fraktionsübergreifend und nahezu einstimmig ein Klimaschutzkonzept beschlossen, bei welchem der Ausbau von Windkraft im Rems-Murr-Kreis eine wesentlicher Bestandteil ist. Ich gehe davon aus, dass Bürgermeister Jäger als Kreisrat hier ebenfalls zugestimmt hat. Und so wie ich ihn kenne, ist ihm die Energiewende auch ein wichtiges Anliegen. Nun geht es darum, dass jede und jeder an der Stelle wo man Verantwortung zu tragen hat, auch dafür einsteht und konkret handelt.“

Messinger weiter: „Der Ausbau von Windkraft steht teilweise in Interessenskonkurrenz zu Natur- und Landschaftsschutz. Hier muss besonders abgewogen werden und die Bürger sind entsprechend zu beteiligen. Das ist uns Grünen ein sehr wichtiges Anliegen. Dies steht aber nicht nur im grünen Wahlprogramm, sondern auch im grün-schwarzen Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung. Und es gibt entsprechende Gesetze und Regularien, an die sich alle Beteiligten zu halten haben.“

Die Grünen im Oberen Murratal appellieren darüber hinaus an alle beteiligten Kommunen im Schwäbischen Wald, egal ob diese sich nun im Rems-Murr-Kreis oder in den Landkreisen Schwäbisch Hall oder Heilbronn befinden, sich zum Thema Windkraft – oder noch besser – zum Thema Energiewende zusammenzusetzen und ihre Bemühungen dahingehend, auszutauschen und miteinander abzustimmen. „Bei anderen Themen, wie beispielsweise bei Wirtschaftsthemen – es gibt ja beispielsweise eine gemeinsam getragene Messe der Schwäbischen Wald-Kommunen, klappt das ja auch“, so Messinger.

„Die Grünen im Oberen Murratal würden sich daher freuen, wenn Bürgermeister Jäger anlässlich der aktuellen Windkraftthemen im Schwäbischen Wald alle seine Bürgermeister-Kollegen aus den Nachbarkommunen zu einem ‚kleinen Klimaschutzgipfel Schwäbischer Wald‘ nach Großlalach einladen würde. Wir Grünen erklären uns auch gerne bereit, daran mitzuwirken und unseren Beitrag zu leisten“, sagte die neue Co-Sprecherin Renate Burkhardt-Schimpf.

Für Rückfragen zur Pressemitteilung steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Bernd Messinger

mobil: 0171 6841414